



Ehrenamtliche Flüchtlingsbetreuung in Erlangen
EFIE e.V., Arbeitskreis Politik
AK.Politik@EFIE-Erlangen.de
Erlangen, 23.07.2016

Betr: *„Weibliche Flüchtlinge & Kinder besser schützen“*

Sehr geehrter Herr Dr. Janik,
Sehr geehrte Frau Dr. Preuß,
Sehr geehrte Stadträte,
sehr geehrte Damen und Herren,

beim 2ten „jour fixe“ wird unser Brief vom 29.03.2016 zu:
Hauptamtliche Asylsozialberatung, hauptamtliche Kinderbetreuung und Recht auf Bildung für Kinder in der Erlanger Erstaufnahmeeinrichtung in Tennenlohe besprochen.

Aufgrund mehrere Veröffentlichungen (Studie von UNICEF; Institut für Menschenrechte) sowie z.B: BR-Berichterstattung: *„In Flüchtlingsunterkünften Sexuelle Übergriffe auf Frauen und Kinder“* (05.06.2016)
<http://www.br.de/nachrichten/frauen-fluechtlingsunterkunft-belaestigung-100.html>
regen wir an, zusätzlich zu dem im ersten jour fixe“ angesprochenen Schutzbedarf, konkret über das Thema *„Effektiver Schutz vor geschlechtsspezifischer Gewalt – auch in Flüchtlingsunterkünften“*, bzw. ganz konkret über Verbesserungsmöglichkeiten zu sprechen.

Bei der Bergkirchweih 2016 gab es 3 „Rettungsinseln“ (geschützte Bereiche) für Frauen. Hier hat die Verwaltung, ohne, dass „Ross und Reiter“ bekannt waren, Vorsichtsmaßnahmen ergriffen um Besucherinnen des „Berchs“ bei etwaigen Übergriffen besser schützen zu können. Diese vorbildliche Verwaltungshandeln und gezeigte Empathie gegenüber den Besucherinnen wünschen wir uns auch für alle Asylbewerberinnen, welche in GU's & EAE in Erlangen untergebracht sind. Insbesondere in den Hallenunterkünften bzw. in den Unterkünften für die über 400 prekär untergebrachten Asylbewerber, sehen wir großen Verbesserungsbedarf.

Die Forderungen der Frauenunion (CSU) unterstützen wir *„Den oftmals traumatisierten Frauen müsse ein Gefühl von Sicherheit vermittelt werden. Die Frauen-Union fordert unter anderem getrennte Unterbringung von Frauen und Männern sowie abschließbare Schlafräume.“* (16.07.2015)
<http://www.br.de/nachrichten/frauen-fluechtlingsunterkunft-belaestigung-100.html>

In einer SZ Reportage (04.09.2015), wurde aus einer älteren Studie des Familienministeriums zitiert: *„79 Prozent der stichprobenartig befragten weiblichen Flüchtlinge gaben an, in Deutschland psychischer Gewalt ausgesetzt zu sein 51 Prozent sprachen von körperlicher, 25 Prozent von sexueller Gewalt“* <http://reportagen.sueddeutsche.de/der-taegliche-kampf>

Im Juli 2015 hat das Internationale Frauencafé Nürnberg (ein von der EU, der Stadt Nürnberg und dem Bezirk Mittelfranken gefördertes Beratungsprojekt für Flüchtlingsfrauen), zusammen mit anderen NGO's (AGABY, Bay. Flüchtlingsrat, Medizin & Menschenrechte u.v.a.) in einem offenen Brief gefordert, die *„Strukturell verursachte Probleme von Flüchtlingsfrauen und ihren Kindern aufgrund der Unterbringungssituation in Bayern“* zu verbessern.
<http://www.internationales-frauencafe.de/archiv.html>

Kurzfristig umsetzbar wäre u.a. ähnlich wie im Landkreis Starnberg, einen *„Willkommen Flyer“* oder den Flyer *„Geh deinen Weg! Deine Rechte als Frau in Deutschland“* (beide in verschiedenen Sprachen) an alle zu verteilen.

Das es Verbesserungsbedarf bei der Unterbringung von besonders *„schutzwürdigen Personen“* gibt, ist unumstritten. Wir würden uns freuen, wenn die familienfreundliche Stadt Erlangen hier, ähnlich engagiert wie bei anderen Themen, diese Problematik angehen würde. Auch im Rahmen der städtischen Kampagne *„Menschenwürde = unantastbar“* könnte man mit Verbesserungsmaßnahmen deutlich machen, dass dies nicht nur ein Slogan ist, sondern auch auch ganz konkret gelebt und umgesetzt wird.

Mit freundlichem Gruß

für EFIE AK Politik

Sissi Bankel
Yannic Eiche
Friederike Geldner-Doll
Uli Heldmann
Ingrid Kagermeier
Dr. Michael Schöttler
Klaus Waldmann
Annika Zeddel

cc: AIB, EN, Frau Prof. Bendel, Frauenhaus, bayerischer Flüchtlingsrat